



Mit buntem Programm eröffneten die Regelschüler ihren neuen Schulhof. Gleichzeitig wurde das Ende eines neun Jahre andauernden Bau-Marathons beendet. Foto: S. Kruse

# „Unsere Schule ist keine Insel“

## Regelschule Breitung ist keine Baustelle mehr

**BREITUNGEN** ■ Als Landrat Peter Heimrich am Donnerstag die Schüler fragte, wie ihnen denn der neue Schulhof gefällt, bekam er ein überzeugendes „Guut“ zurück. „Das will ich auch gehofft haben“, so der Landrat weiter. „Der war nämlich auch ziemlich teuer.“ Beim Schätzen, wie viel Geld der Landkreis in den letzten von insgesamt neun Bauabschnitten gesteckt hatte, waren sich die Kids nicht so ganz einig. Von ein paar Zehntausend bis zu mehrstelligen Millionen summen war alles dabei. 4,5 Millionen Euro kostete die Komplettsanierung, der Schulhof sei daher mit 621 000 Euro nur ein kleiner Teil gewesen. „Deswegen behandelt die Schule pfleglich“, meinte der Landrat. „Ihr wollt ja noch ein paar Jahre hier lernen.“ Peter Heimrich hat – genauso wie die Mädchen und Jungen

heute und Planerin Ellen Gössinger – als Kind hier die Schulbank gedrückt. Jetzt dankte er dem Kreistag, dass er es ermöglicht hatte, in „Euch zu investieren“. Auch 2014 wolle der Landkreis weiter Geld in die Sanierung von Bildungseinrichtungen stecken – ganz im Sinne von John F. Kennedy, den Peter Heimrich zitierte: „Es gibt nur eine Sache auf der Welt, die teurer ist als Bildung, nämlich keine Bildung.“ Und damit habe er Recht.

Mit Trompetenklängen, Trommelrhythmen der Percussionsklasse, Gesang vom Schulchor und dem gerappten Schulsong, den eine Schulklasse im vergangenen Jahr im Rahmen eines Workshops erarbeitet und zum Talentfest erstmals präsentiert hatte, feierten die Schüler die Einweihung ihres neuen

Schulhofs und das Ende der Baustelle, die den Schulbetrieb über neun Jahre lang immer wieder eingeschränkt hatte. Und nicht nur sie hatten sich mit den Bauarbeiten arrangieren müssen. Schulleiter Hartfried Klee machte es konkret: Derzeit 317 Schüler, 34 Lehrer, 1 Hausmeister, 1 Sekretärin und drei Reinigungskräfte. Seine Dankesliste war lang und die Einladung an die Ehrengäste, in der Aula noch einen kleinen Imbiss einzunehmen herzlich. Außerdem bestand am Nachmittag die Gelegenheit für jedermann, sich die Schule anzusehen. Ein kleiner Tag der offenen Tür gab einen Vorgeschmack auf die Schulfestwoche im Oktober, wenn das Jubiläumsjahr der Schule seinen Abschluss findet. „Unsere Schule ist keine Insel. Sie befindet sich und lebt mitten in Breitung-

gen. Wir sind eine für alle offene Schule“, so der Schulleiter.

Auf eine verbale Führung durch die nunmehr abgeschlossene Baustelle führte Planerin Ellen Gössinger. „Ich stehe hier stellvertretend für alle Planer und Fachplaner, die an der Maßnahme beteiligt waren“, so die Planerin. Sie erinnerte an den Bau der Schule ab 1921 nach den Plänen von Hofbaurat Karl Behlert und deren Einweihung am 28. Oktober 1923. Seit vielen Jahren habe der Denkmalschutz das Gebäude auf seiner Liste. In den 60er Jahren sei der viergeschossige Anbau entstanden, der Schulhof sei immer auch schon für den Sport genutzt worden. „Ab 2004 begann der Landkreis umfangreiche Sanierungsarbeiten, die auch etliche Neuerungen mit sich gebracht hätten.

Weiter auf der Seite 5!



▷ Der Schulhof bietet nun Platz für Sport, Spiel, Unterricht im Freien und Freizeit

Fotos: S. Kraus

# „Unsere Schule ist keine Insel“

Regelschule Breilungen ist nach neun Jahren keine Baustelle mehr

**Fortsetzung von Seite 2**

Die Schmutz- und Regenwasserleitungen wurden neu geordnet, der äußere Sozial- und Abgedrückt werden, neue Fenster habe es für Klassenräume im Vorgeschoß gegeben, der Verbringer schick Sommerhaushalt, die Fenster im Abzug auch im Innern seien die Sicherheitsstandards an das Schulbaurecht angepasst worden, 2000 bekam die Abzug ein neues Treppenschau als zweiten Durchgang abgebaut. Der Vorgeschoß bekam neue Nebengänge in Richtung Schulstraße, Schmutzabfuhrung, Elektroabfuhrung,

eine neue Feuerwehrröhre, Brand- und Rauchschuttmatten – die Linie der Maßnahmen reicht bis zur Neuanordnung der Fachkabinette, der Einrichtung einer Schülerbücherei, eines Kassen für das Archiv, neue Klassenräume, und der Verbesserung der Raumakustik. Außerdem wurde die Aula modernisiert und nun im letzten Bauabschnitt die Außenanlage abgeschlossen. Der Schulhof ist nun alles, was man für den Unterricht, für den Sport und für die Freizeit brauchen kann – bis hin zu einem großen Klassenraum für besondere Unterrichtsformen, eine

„Lehrtafelzone“, die man auch als Taubzeichen bezeichnen kann, Tischtennisplatten und einen großzügigen Sportplatz. „Insgesamt waren in den letzten neun Jahren mehr als 60 Firmen an den Baumaßnahmen beteiligt – größtenteils aus dem Landkreis“, so die Planerin. „Ich bin selber hier zehn Jahre lang zur Schule gegangen, und deshalb war es eine besondere Herausforderung und es steckt viel Herzblut darin.“ Die Investition sei hier gut angelegt, und: „Wir wünschen uns, dass mit dem Geschaffenen einiges angeschlossen wird.“ (6/02)